

Betreff: Newsletter ErzieherIn.de Dezember 2014

Von: Hilde.vonBalluseck@socialnet.de

Datum: 01.12.2014 15:19

An:



Sehr geehrte Damen und Herren,

hier kommt unser letzter Newsletter in diesem Jahr, wie immer mit einer Fülle von interessanten Informationen. Hoffentlich schaffen Sie es trotz Weihnachtstrubel, den einen oder anderen für Sie wichtigen Beitrag zu lesen.

Inhalt

[1. Der aktuelle Kommentar: Gefährdete Jungs](#)

[2. Editorials](#)

[3. Wie geht's den Kindern](#)

[4. Pädagogische Praxis](#)

[5. Einrichtungsleitung](#)

[6. Ausbildung/Studium](#)

[7. Weiterbildung](#)

[8. Berufs- und Kita-Politik](#)

[9. Arbeitsleben](#)

[10. Forschung](#)

[11. Medien](#)

[12. Ausschreibungen](#)

[13. Weiterführende Links](#)

[14. Stellenmarkt](#)

1. Der aktuelle Kommentar: Gefährdete Jungs

Ohne Aufmerksamkeit, die sich in Pflege, Zuwendung und Zärtlichkeit ausdrückt, kann ein Säugling nicht zu einem gesunden Kind, das Kind nicht zu einem glücklichen Erwachsenen werden. Das wissen wir alle. Dass dies oft nicht gelingt, weil die Eltern selbst unglücklich, in der Krise und/oder arm sind, wissen wir auch, und es ist schlimm genug. Die Frühpädagogik kann in solchen Fällen das Unglück mildern, abschaffen kann sie es nicht.

Jungen haben dabei eine spezifische Problematik. Denn das Konzept und die Definition von Männlichkeit in unserer, der westlichen Gesellschaft, und hier insbesondere bei den gebildeten Schichten, haben sich von traditionellen Vorstellungen abgelöst. Emanzipative Ideen haben in allen Bildungs- und politischen Bereichen Vorrang vor jenen, die die männliche Dominanz betonen.

Einen Sinn kann ein Junge, ein Jugendlicher in dieser Welt - Kita, Schule, Hochschule - finden, wenn er sich ohne seelische Verrenkungen diesem Main Stream anpasst. Dann gibt es die Chance auf Erfolg, dann kann in der Anerkennung durch die Umwelt ein Sinn gefunden werden.

Aber was ist mit jenen Jungen, besonders aus ärmeren Schichten - mit oder ohne Migrationshintergrund - die sich in dieser Bildungswelt fremd fühlen, in der Frauen schon als Personal das Sagen haben und überdies Regeln durchsetzen, die auf egalitäre Verhältnisse zwischen den Geschlechtern zielen?

Was fühlen Jungen, die von zu Hause aus vermittelt bekommen, dass diese Gleichheit der Geschlechter ein falsches Konstrukt ist und die ihre Position in den verschiedenen Bildungswelten nicht ansprechen, geschweige denn durchsetzen können? Wie können sie damit umgehen, dass ihre Sehnsucht, ein tapferer Held zu sein, in Kita und Schule nicht erfüllt werden kann? Dass immer andere Lob und Belohnungen erhalten?

Es gibt viele Formen, wie junge Menschen auf fehlende Anerkennung, auf mangelnden Sinn reagieren können. Eine davon beobachten wir zur Zeit mit großem Schrecken: Die Abkehr junger Männer von unserer immer wieder beschworenen Wertegemeinschaft.

Aber was sind das für Werte, die wir leben? Wir preisen uns als Demokratie, aber letztlich bestimmt weniger das Volk als das Kapital unser Leben und Denken. Dieser Widerspruch drückt sich in unendlich vielen Details des täglichen Lebens aus: zum Beispiel in der Massentierhaltung, in der Ausbeutung von Arbeitskräften in der sogenannten Dritten Welt für unsere Bedürfnisse, die Fortführung unseres Lebensstils im Bewusstsein, dass wir andere schädigen.

Die Hinwendung zu radikalen Ideen wie dem Nationalsozialismus und dem Islamismus verspricht einen anderen Sinn und verschafft demjenigen, der sich ihnen verschreibt, Anerkennung. Diese Ideologien sind gleich in ihrer Verabsolutierung des eigenen Glaubenssystems, in der Verachtung aller Andersdenkenden und der Entschlossenheit für eine bis zum Mord gehende Durchsetzung der eigenen Ideen, die auch als Wert verstanden werden.

In vielen Ländern sind es korrupte Herrscher, Armut und die fehlenden Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen, die diese in die Arme von Radikalen treiben. Religion unterfüttert diese Radikalisierung, unter deren schrecklichen Folgen auf dem afrikanischen Kontinent und in Vorderasien vor allem Muslime zu leiden haben.

Bei uns erleben Jungs sich als nicht anerkannt, wenn sie in den Bildungsinstitutionen keine Erfolge haben, wenn sich ihr Berufsweg als zu holprig erweist, als dass sie in der mangelnden Bestätigung noch einen Sinn erkennen könnten.

Dieser Weg beginnt in der Kita. Hier begegnen Kinder Fachkräften, die bestimmte Vorstellungen von Mädchen und Jungen haben. Sie sind damit konfrontiert, dass manche Jungen - in manchen Gruppen auch der überwiegende Anteil - Vorstellungen des Geschlechterverhältnisses mitbringen, die sie in der Kita nicht durchsetzen können und dürfen.

Damit vermindern sich die Chancen für Jungen, in der Kita für sich und ihre Eltern Anerkennung zu erhalten. Sie stehen in der Kritik, im Gegensatz zu den Jungs, die von zu Hause aus die gleichen Werte mitbringen wie der Mainstream und wie die Fachkräfte sie verkörpern.

Diese stehen vor einer fast unlösbaren Aufgabe. Sie sollen die Inklusion aller Kinder fördern und allen gleiche Chancen geben. Sie sollen die Eltern unterstützen, präventiv Armutskarrieren der Kinder entgegenarbeiten. Aber was ist, wenn Kinder den Werten der Kita in zentralen Bereichen zuwider denken, sprechen, handeln? Was sollen die Fachkräfte tun?

Dies war eines der Themen in dem Workshop "Partizipation in der Kita ermöglichen - ein Schlüssel, um Armut zu begegnen", auf dem WiFF-Bundeskongress am 27. November, in dem Petra Wagner einen Vortrag hielt. Die Frage ist, wie es gelingen kann, diesen Jungs das Gefühl von Anerkennung, Zugehörigkeit und Sinn zu vermitteln.

Denn die Fachkräfte, gerade wenn sie weiblich sind - und das sind sie in ihrer Mehrheit - fühlen sich ja in vielen Fällen auch in ihrer Weiblichkeit potentiell diskriminiert, sollen aber mit den Eltern, die diese anderen Werte leben, zum Wohle des Kindes kooperieren. Dazu müssen sie ihre eigenen Bedürfnisse nach Anerkennung zurückstellen,

geduldig verhandeln, ohne zu verachten, ohne zu diskriminieren, ohne all das zu tun, was die meisten von uns jeden Tag und immer wieder tun. Das ist eine Höchstleistung - wenn sie denn gelingt.

Wir können aber den Weg von manchen Jungen in eine Radikalisierung nur aufhalten, wenn wir ihnen Anerkennung und das Gefühl von Zugehörigkeit vermitteln. Den Fachkräften wird dabei unendlich viel an Selbstreflexion abverlangt und die Verantwortung ist groß.

Aber sie sind es, die die politischen Sprechblasen - Integration, Inklusion, Chancengleichheit - umsetzen, und es gebührt ihnen, wenn sie sich mit diesen Themen auseinandersetzen, größte Hochachtung, die sich in besseren Rahmenbedingungen und einer besseren Bezahlung ausdrückt.

Für Anregungen zu diesem Kommentar danke ich Barbara von Balluseck, Christiane Hartmann und Jens Krabel.

2. Editorials

Im Bildungsbereich werden seit einiger Zeit verstärkt Beobachtungsverfahren und diagnostische Dokumentationen angewendet. Kerstin Pack und ich haben recherchiert, was diese [Beobachtungsverfahren](#) für ErzieherInnen bedeuten.

Karl Gebauer schreibt darüber, wie die [Zusammenarbeit von Kindertagesstätte und Grundschule](#) gelingen kann.

Das [professionelle Selbstverständnis frühpädagogischer Fachkräfte](#) ist das Thema von Iris Nentwig-Gesemann. Sie stellt eine hochinteressante Studie vor, die neue Erkenntnisse liefert und einige Widersprüche verständlich macht.

3. Wie geht's den Kindern

Eine neue Generation von Adoptiv- und Pflegeeltern stellt für das Kind durch Biografiearbeit oder in der Realität Verbindung zur Herkunftsfamilie her. Das [Interview](#) von Jörg Maywald mit Irmela Wiemann übernehmen wir aus der Zeitschrift frühe Kindheit.

Ein Aktionsbündnis [Kinder mit Behinderungen in Pflegefamilien](#) wurde gegründet.

[UNICEF](#) informiert, wie der heraufziehende Winter Flüchtlingskinder bedroht. Jeder dritte Flüchtling in Deutschland ist ein Kind oder ein Jugendlicher. [Die Erziehungshilfefachverbände](#) positionieren sich dahingehend, dass das Kindeswohl bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Vorrang haben muss. Karin Janker schreibt über die [Übergangsklassen](#) in einem Artikel, den wir der Süddeutschen Zeitung entnommen haben.

Die [UN-Kinderrechtskonvention](#) ist 25 Jahre alt geworden. Jugendliche haben ein [Manifest für die Kinderrechte](#) erarbeitet.

Ein Advertorial gibt [Tipps für einen gelungenen Kindergeburtstag](#).

4. Pädagogische Praxis

Elena Griepert informiert über die [Bildungs- und Lerngeschichten](#), die in Neuseeland entstanden sind mit dem Hintergedanken, Bildungsprozesse ganzheitlich zu betrachten und Lernprozesse in Geschichten wiederzugeben.

In einem Advertorial werden drei Kitas vorgestellt, die 2014 mit dem [Kita-Innovationspreis KitaStar](#) ausgezeichnet wurden.

Auch der [Worlddidac Award 2014](#) wurde verliehen. Er ging an Cornelsen Experimenta für die englischsprachige Version der Kindergartenexperimentierkiste "Anja und Leon experimentieren mit Wasser und Luft".

Das Advertorial Sonnenschutz-Kit unterstützt ErzieherInnen, Kindern das Thema [ausreichender Schutz vor UV-Strahlung](#) spielerisch nahe zu bringen.

Charlotte Köttgen schreibt über ADHS: [Eine Generation wird krank geschrieben](#). Wir übernehmen den Beitrag aus der Zeitschrift Praxis der Psychomotorik.

[Das ist ein Kinderspiel](#), ist Kerstin Packs Kommentar zur Weltaneignung der Kinder. Sie vermittelt ein Bild vom Kind als erfahrungshungriges Wesen, dem viel zugetraut und zugemutet werden kann.

Die [Forscheridee des Monats November](#) aus dem Haus der kleinen Forscher wird vorgestellt. Mit der neuen [Suchfunktion online](#) kann man schnell ein zertifiziertes Haus der kleinen Forscher in der Nähe finden.

Rabea Droste votiert dafür, [familienunterstützende Systeme](#) in Deutschland stärker zu vernetzen, denn Familien brauchen heute mehr Unterstützung als früher.

Ein Meilenstein der Sprachförderung fällt in die Krippenzeit. Wie man als Krippenerzieherin das Aufwachsen in zwei Sprachen unterstützen kann, wird in [Theas Blog](#) erklärt, den wir aus der Zeitschrift klein & groß übernommen haben.

Die [Leitlinien zur Inklusiven Bildung](#) (UNESCO-Publikation) werden neu aufgelegt. Im Interview mit Hans Wocken von Roland Preuss geht es um die Frage, wie weit die [Inklusion behinderter Kinder in den allgemeinen Unterricht](#) erfolgen soll.

Astrid Gipp beschäftigt sich mit dem [Verdacht auf besondere Begabung im Vorschulalter](#) (Teil 1 und 2). Wir haben den Beitrag aus Betrifft Kinder übernommen.

Wissenschaftler und Praktiker aus dem frühpädagogischen Bereich haben im Auftrag der Vodafone-Stiftung und der Karl-Kübel-Stiftung einen [Leitfaden zu Qualitätsgrundsätzen](#) erarbeitet, der in jeder Kita und in jeder Kindertagespflegestelle umgesetzt werden kann.

Das erfolgreiche Projekt [Mathe macht stark](#) für die Klassenstufen 5 - 8 (Schleswig-Holstein) wird präsentiert.

Die [Stiftung Achtung! Kinderseele](#) gibt Kitas die Möglichkeit, psychologisch/psychiatrische ExpertInnen als Paten in ihre Arbeit einzubeziehen, um Zweifelsfragen zu klären. Es geht darum, seelisch gesund erwachsen zu werden.

Weihnachten steht vor der Tür. Aus "Musik in der Kita", dem Praxismagazin für die wichtigen Jahre von 2 - 6, haben wir einen Beitrag über den Pophit [Last Christmas](#) übernommen. Elke Gulden und Bettina Scheer liefern dazu eine passende Choreografie. Auf die Kinder kommt bei der Darbietung nur der Refrain zu.

Das [Essen in deutschen Schulen](#) entspricht nicht den bekannten Standards für Gesundheit.

5. Einrichtungsleitung

Ein Advertorial stellt die Dienstplan-Software [ShifJuggler](#) vor, die den Zeitaufwand bei der Dienstplanerstellung auf ein Minimum reduziert.

Wie Anforderungen in Kitas die [Gesundheit von Leitungskräften](#) herausfordern und fördern, legen Susanne M. Nagel und Peter Paulus dar. Den Artikel haben wir aus TPS entnommen.

Petra Wagner setzt sich in ihrer [persönlichen Lerngeschichte in 35 Jahren Tätigkeit](#) im Kita-Bereich mit der Suche nach der Qualität auseinander. Ihren Aufsatz haben wir der Welt des Kindes entnommen.

Das Portal Frühe Chancen hat die [Prozessbezogene Teamberatung](#) zum Thema des Monats gemacht.

Anzeige Wehrfritz

Grow.upp entlastet pädagogische Fachkräfte und begeistert Kinder

Das ganzheitliche Raumkonzept der Wehrfritz GmbH basiert auf aktuellen [wissenschaftlichen Erkenntnissen](#) über die frühkindliche Entwicklung.

In der [Phase der frühen Kindheit](#) entwickeln sich Kinder in allen Persönlichkeitsbereichen grundlegend. Grow.upp - das von der Natur inspirierte Raumkonzept mit beispielbaren Möbeln, die zugleich Rückzugsoase sein können, ist ideal, [um alle Sinne zu fördern](#). Zudem ermöglicht es eine einfache und zeitsparende Handhabung. Selbst [individuelle Lösungen](#) für altersgemischte Gruppen können unkompliziert und schnell gefunden werden.

Für weitere Informationen einfach gratis die grow.upp-Broschüre anfordern (Tel. 0800 9564956) oder [hier](#) online anschauen.

6. Ausbildung/Studium

Eine Längsschnitt-Studie bringt einige interessante Ergebnisse zur [Entscheidungssicherheit](#) bei der Ausbildungs-/Studienwahl und beim Erleben des Berufseinstiegs.

[Modellprogramme für QuereinsteigerInnen](#) sind geplant. Das ist wunderbar!

7. Weiterbildung

Nachrichten und Beiträge

Norbert Neuss legt dar, ob und wie hilfreich bei der pädagogischen Arbeit die [Bildungspläne der Bundesländer](#) sein können. Die ausgewählten Beispiele verdeutlichen, was die Umsetzung in den Kitas bedeuten kann. Wir übernehmen den Beitrag aus TPS.

Welche Pflichten haben Fachkräfte im Fall eines Verdachts auf [Kindeswohlgefährdung](#)? Das genaue Vorgehen beschreiben Rainer Becker und Luise Tylla in einem Aufsatz, den wir von Kita aktuell Recht übernommen haben.

Unter der Federführung von Prof. Jörg M. Fegert wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der [Online-Kurs Prävention von sexuellem Missbrauch](#) entwickelt.

Das Konzept von Open Educational Resources [OER](#) wird beschrieben; es ist eine neue Art der Informationserstellung und -(ver-)teilung im Bildungsbereich.

Wir berichten über den VHS-MOOC [Wecke den Riesen auf](#).

Weiterbildungskalender

[Mein Kita-Tag mit Pyramide](#) findet am 27.01.2015 in Solingen statt. Im Seminar am 29.01. lernen Sie ein [spezifisches Pyramide-Instrument](#) kennen und anzuwenden, das der Umsetzung von unterschiedlichen Aktivitäten und Projekten mit Ihren Kita-Kindern dient.

8. Berufs- und Kita-Politik

Am 4.11. fand der [2. Bundeskongress Elternbegleitung](#) in Berlin statt. Elternbegleiterinnen und -begleiter sind für Eltern kompetente Ansprechpersonen der Familienbildung und stehen ihnen unter anderem bei der Kitaeingewöhnung, der Schulwahl und bei der Alltagsbildung zur Seite.

Die Bundesregierung unterrichtet über den [fünften nationalen Bildungsbericht](#).

Die Bundesfamilienministerin Frau Schwesig und die Fachministerinnen und Fachminister der Länder haben sich auf der [Konferenz zur frühen Bildung](#) am 6.11. auf einen Prozess zur Entwicklung gemeinsamer Qualitätsziele in der Kindertagesbetreuung geeinigt.

Der Deutsche Bildungsserver hat die Studien und Forschungsergebnisse zur [Qualitätsdebatte](#) in der Elementarbildung zusammen gestellt. In der Qualitätsdiskussion sollte auch die [bessere Zusammenarbeit mit den Eltern](#) eine Rolle spielen.

Bei der öffentlichen Anhörung des Familienausschusses am 10.11. forderten die Experten ein [Bundesgesetz zum Ausbau der Kita-Qualität](#).

Die GEW hat am 10.11. ein [Investitionsprogramm Kita-Qualität](#) vorgeschlagen. Der kleine GEW-Film [Erzieherinnen verdienen mehr!](#) unterstützt die kommenden Tarifverhandlungen.

Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag lehnte am 12.11. [bundesweit einheitliche Gesetzesvorgaben](#) für Kitas ab.

Manfred Berger erzählt in einem groß angelegten Aufsatz die [Geschichte des Kindergartens](#) in der SBZ und der DDR.

Bemerkenswert teuer ist die [Kinderbetreuung in Großbritannien](#) für die Eltern.

9. Arbeitsleben

"Als der liebe Gott die Erzieherin schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden", witzelt Bärbel Lackwa in einer [Satire](#). Käthe Stock schildert einen [ganz normalen Alltag](#). In der Süddeutschen Zeitung stellen drei Erzieherinnen (Christel Rabe, Alexandra Tauletz und Roswitha Blatterspiel) ihren [Alltag](#) vor.

Die Förderung von [Festanstellungen in der Tagespflege](#) wird fortgesetzt. Die Fachkräftegewinnung für die Kindertagesbetreuung ist ein großes Thema.

Auf dem Portal Frühe Chancen wurde ein Diskussionspapier zur [Bindung von pädagogischem Personal](#) veröffentlicht. Karsten Hermann schreibt über Haltung und Ressourcen-Orientierung. Moral und Emotion - [Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe](#) heißt ein Vortragsmanuskript von Elisabeth Helming. Satire tut immer gut, deshalb hier die [Satire](#) Nervenprobe im Kindergarten.

10. Forschung

Von der Website <http://eacea.ec.europa.eu> übernahmen wir den Aufsatz [Do children who spend more time in lessons do better?](#)

Im British Journal of Developmental Psychology online wird erörtert, [warum Jungen anders fühlen](#). Nein, es ist nicht durch den biologischen Geschlechtsunterschied bedingt.

Kinderschutzkarrieren waren ein Thema bei der wissenschaftlichen Jahrestagung des DJI, in dem es um [Probleme des Kinderschutzsystems](#) ging.

Die Studie [Kinder und Onlinewerbung](#) wird vorgestellt.

Das Heft von Frühe Bildung widmet sich der [frühen Medienbildung](#) mit einer Fülle von spannenden Beiträgen.

Sie erhalten die Zusammenfassung der Ergebnisse eines Forschungsprojekts [zur motorischen und haptischen Nutzung des Touchscreens aus Sicht der Kleinkind- und Kinderzeichnungsforschung](#). Georg Peez schreibt darüber in der Zeitschrift Diskurs Kindheits- und Jugendforschung.

Die [Studie des Forschungszentrums IDEa](#) ergibt: Kinder mit einer Lesestörung weisen andere Defizite im

Arbeitsgedächtnis auf als Kinder mit einer Rechtschreibstörung.

Beim zweiten bildungspolitischen Forum des Forschungsverbunds Bildungspotentiale der Leibniz-Gemeinschaft ging es um das [Verhältnis von Bildungsinvestitionen und Bildungserträgen im Lebenslauf](#).

11. Medien

Der Blick in die Fachzeitschriften für die Monate [Oktober](#) und [November](#) ist erschienen. Dabei werden 14 Fachzeitschriften gesichtet. Sie erhalten einen Überblick über aktuelle Themen und neue Ansätze in der Frühpädagogik.

Der Medienratgeber SCHAU HIN gibt Tipps, die Eltern ihren Kindern für [sicheres Chatten](#) weitergeben können. Es geht auch darum, sich gegen Anfeindungen per App zu wehren und Online-Erfahrungen in der Familie zu thematisieren.

Eltern müssen ihren Kindern Medienkompetenzen und den Umgang mit den elektronischen Medien vermitteln. In dieser Einschätzung waren sich die Sachverständigen in einem [Expertengespräch](#) einig, das in der Kinderkommission des deutschen Bundestages geführt wurde. Sie wollen [mehr Schutz von Kindern](#) in neuen Medien. [Eltern brauchen Orientierung](#), positionierte sich die Deutsche Liga für das Kind.

Eine neue [Studie](#) der Landesanstalt für Medien NRW und des BMFSFJ zeigt, dass Kinder häufig nicht zwischen Werbeanzeigen und inhaltlichen Texten auf einer Internetseite unterscheiden können. Stephan Dreyer, Claudia Lampert und Anne Schulze vermitteln, welche Strategien von der Werbeindustrie genutzt werden.

Der Ratgeber [Babys in Bewegung](#) wird in diesen Tagen an alle Krankenhäuser in Baden-Württemberg versandt. Das Lexikon der Babysprache [Signale des Babys](#) ist auf You Tube und DVD erschienen.

Sie finden die Dokumentationen des [Bundeskongresses Frühe Chancen](#) und der [Regionalkonferenzen Lernort Praxis](#).

Das neue Heft von [DJI Impulse](#) mit Befunden und Perspektiven aus dem Bildungsbericht 2014 kann heruntergeladen werden. Es wird auch eine Zwischenbilanz des U3-Ausbaus gezogen.

Der Deutsche Bildungsserver gibt Linkempfehlungen zum [Informellen Lernen](#).

Die [Stiftung Lesen](#) bezieht Stellung zu digitalen Medien in der Leseförderung: Sie tritt für eine Gleichwertigkeit aller Medien ein.

Eine neue Broschüre [Mathematik in Raum und Form entdecken](#) ist erschienen (Haus der kleinen Forscher).

Im Kinderkanal Wissensmagazin Erde an Zukunft setzen sich junge Zukunftsmacher für mehr [Kinderrechte in der Kakaoindustrie](#) ein.

12. Ausschreibungen

Ausschreibungsfrist bis 31.12.2014: [Mestemacher Preis Spitzenvater des Jahres](#)

Ausschreibungsfrist bis 15.1.2015: [EU-Projekt für mehr Fachkräfte zum Schutz von Kindern im Gerichtsverfahren](#)

Ausschreibungsfrist bis 31.1.2015: [Die Goldene Göre](#).

13. Weiterführende Links

Unter diesem [Button](#) finden Sie die vielen Links, die wir für Sie gesammelt haben.

14. Stellenmarkt

Unser [Stellenmarkt](#) bietet sozialpädagogischen Fach- und Führungskräften qualifizierte Stellen im deutschsprachigen Raum.

Bleiben Sie In Verbindung mit uns!

ErzieherIn bei [Facebook](#) liken und regelmäßig Hinweise auf spannende Fundstellen im Internet erhalten.

Meldungen als [RSS-Feed](#) abonnieren.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein hoffentlich gesundes, gutes Neues Jahr!

Ihre Hilde von Balluseck

socialnet GmbH
Redaktion ErzieherIn.de
Prof. Dr. Hilde von Balluseck
Viktoria-Luise-Platz 5
10777 Berlin

redaktion@ErzieherIn.de
www.ErzieherIn.de
Telefon 030 23629990

socialnet GmbH
Weidengarten 25, 53129 Bonn
www.socialnet.de
Amtsgericht Bonn HRB 8336
Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Christian Koch
Vorsitz Aufsichtsrat RA StB Thomas von Holt